



Inga Köhlke

Das Gemälde als Ebenbild

In Inga Kählkes Malerei formen sich politischer Anspruch und sublimen Schönheit zu einer radikalen Synthese. Befeuert durch die vielfältige Art der Natur mit dem Menschen in Beziehung zu treten - aber auch ihrer Strenge - erforscht die Künstlerin die Prämissen der Empfangsamkeit. Ebenso lässt sie die Ästhetiken des Alltags nicht außer Acht und verarbeitet kulturelle Symbole und intersubjektive Setzungen. Abgründe und ethische Dissonanzen unserer Gesellschaft, aber auch ihre existenziellen Strukturen spürt Kählke in unscheinbarsten Motiven, wie Hütten oder Hunden auf und überführt sie in ihre Bildsprache, die aus abstrahierender Mimik, strukturierender Schichtung und skulpturaler Gestik gewoben ist.

Die Malerei wird so zu einer Sprache, die sich vieler Wahrnehmungslogiken bedient und sie gegeneinander ausspielt. So ist ein Baum, den Kählke im Bild arrangiert selten nur schön gemalt. Seine Position ist in dramaturgischer Hinsicht sorgfältig gewählt und er schafft eine polymorphe Hierarchie, die seine eigene Qualität als Teil des Bildes und seiner Umwelt spiegelt. Mal verdeckt er ein Haus, mal ist er erhabener Beobachter über einer Landschaft, die sich ihm zuwendet, oder sein eigener Schatten.

Die Spannung zwischen schamloser Dekorativität und politischer Bedachtsamkeit im Bild spiegelt die ästhetische Konstitution der Gesellschaft wieder, in der sich Sinn und Sinnlichkeit bedingen - das *In der Welt sein* wird innerhalb einer Topografie der Ästhetik erfahrbar.





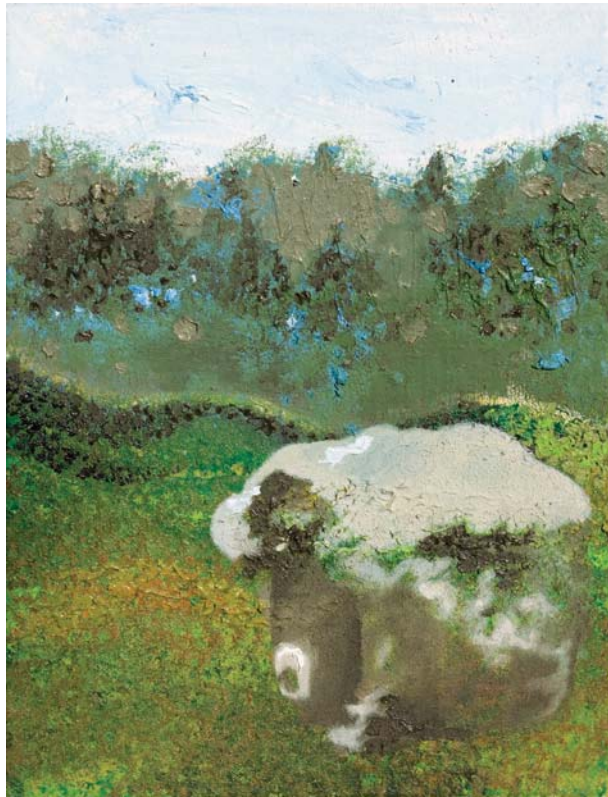
Skulptur, 2008, 210 x 260 cm, Ölfarbe auf Leinwand





Lac, 2007, 180 x 290 cm, Ölfarbe auf Leinwand





Air, 2007, 40 x 30 cm, Ölfarbe auf Leinwand
Fresh Air, 2007, 200 x 200 cm, Ölfarbe auf Leinwand





Hütte, 2008, 40 x 60 cm, Ölfarbe auf Leinwand

Inga Kählke



1981 geboren in Nienburg (Weser)

2001 – 2009 Studium der Freien Kunst an der Hochschule für bildende Künste Hamburg

lebt in Hamburg

Ausstellungen

- 2009 „Silhouetten“, Galerie Metis NL, Amsterdam (E)
„Die unsichtbare Leine“, Diplomausstellung, HfbK Hamburg (E)
„Foto Folgen: Inga Kählke“, Galerie der HfbK, Hamburg (E)
- 2008 „Ein Pferd frisst keinen Gurkensalat“, Städtische Galerie Delmenhorst
„Von Schloss zu Schloss“, Quergalerie der UDK Berlin
„10 Jahre Contemporary Art Feinkunst Krüger“, Hamburg
- 2007 „Tropische Inseln“, Feinkunst Krüger, Hamburg
„Gestüt“, Galerie Metis NL, Amsterdam
„gestern heute übermorgen“, Westwerk Hamburg
- 2006 „ehemalige Klasse Gudjonsdottir“, Westwerk, Hamburg
„Kunst in der Börse“, Handelskammer Hamburg
- 2005 „Ich eine Maus, das kann nur ein Verleumder sagen“, Galerie der HfbK, Hamburg
„Palsteg“, Westwerk, Hamburg

Der Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
„Der blinde Fleck- Nuancen der Sichtbarkeit“ vom 14. bis 28. Mai 2009
Auflage 1.000

Herausgeber: Kunstforum Markert-Gruppe
Droopweg 31, 20537 Hamburg / www.markert.de

